

Schulszene Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 1: **Schweizerschulen im Ausland**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulszene Schweiz

EDK

Die Erziehungsdirektorenkonferenz hat an ihrer Jahresversammlung in Appenzell mit grosser Mehrheit vom Entwurf einer neuen interkantonalen Universitätsvereinbarung für die Zeit nach 1998 zustimmend Kenntnis genommen. Die EDK gibt der Erwartung Ausdruck, dass alle Kantone sich an diesem Solidaritätswerk beteiligen. Die Vereinbarung sieht ein Ansteigen der interkantonalen Beiträge an die Ausbildungskosten der Universitäten von 228 auf 334 Mio. Franken innert fünf Jahren vor. Der Entwurf geht nun an die Finanzdirektorenkonferenz. Die definitive Verabschiedung zuhanden der Kantone wird voraussichtlich Anfang 1997 erfolgen. Die Konferenz beschloss im weiteren einen Rahmenlehrplan für die Erwachsenengymnasien sowie Richtlinien für die Bezeichnung der Fachhochschulen. Regierungsrat Peter Schmid, Erziehungsdirektor des Kantons Bern, wurde für weitere vier Jahre als EDK-Präsident bestätigt.

Pressemitteilung

Ende des Booms in der höheren Berufsbildung

Nach dem Boom der letzten Jahre hat die Zahl der Abschlüsse in der höheren Berufsbildung 1995 erstmals abgenommen. Rückläufig blieben auch die Berufslehrabschlüsse, doch wird eine baldige Wende erwartet. Die Mittel- und die Hochschulen legten weiter zu, wie aus der Bildungsstatistik hervorgeht.

⟨AT⟩, 16.10.96

Stellenmarkt für Lehrpersonen: Trendwende?

Die Ergebnisse der Erhebung des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) bei den Kantonen signalisieren eine Trendwende im Stellenmarkt für Lehrpersonen.

Nachdem zu Beginn des Schuljahres 1994/95 rund 1000, letztes Jahr gar 1400 stellensuchende Lehrpersonen statistisch erfasst waren, sind heuer nur noch etwa 970 Lehrpersonen auf Stellensuche im erlernten Beruf.

Von der Arbeitslosigkeit weiterhin besonders betroffen sind mit 450 stellenlosen Lehrerinnen und Lehrern die Primarstufe und mit 230 Stellenlosen die Kindergärtnerinnen.

Auf der Sekundarstufe I und im Kleinklassenbereich hingegen ist der Stellenmarkt klar ausgetrocknet. Die Mehr-

zahl der Kantone beklagt noch einen zunehmenden Mangel an Sekundar- und v. a. an Reallehrkräften.

Pressemitteilung LCH

Sekundar- und Realschule zusammenlegen?

Die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) schlägt vor, nach dem Muster der französisch- und italienischsprachigen Kantone auch in der gesamten Deutschschweiz Sekundar- und Realschule zu einer integrierten Oberstufe zusammenzulegen und die Lehrerbildung anzupassen. Zur Diskussion gestellt wird zudem die Einführung eines Zertifikats am Ende der Schulpflicht. Bestärkt hat die EDK ihre Absicht, die gesamte Lehrerbildung an pädagogische Fachhochschulen zu verlagern, lässt hingegen mehrere Zugangswege zu diesen offen.

⟨NZZ⟩, 16.10.96

Ingenieurschulverbände präsentieren zukunftsweisendes Konzept

Die Veränderung der Bildungslandschaft durch die Errichtung von Fachhochschulen (FH) erfordert von den Absolventenverbänden eine Koordination ihrer Aktionen, um auch auf Bundesebene ihre Anliegen wirksam zur Geltung bringen zu können. An der Medienorientierung in Villmergen ist deshalb das Konzept einer künftigen Berufsorganisation der Fachhochschulabsolventen, die «FH-Vision», vorgestellt worden. Der neue Dachverband soll mit den ersten Fachhochschulen im kommenden Jahr verwirklicht werden.

⟨BT⟩, 12.10.96

Offensive für Weiterbildung

Weiterbildung könne das Selbstvertrauen von Menschen stärken und sei ein wichtiges Instrument, um auf Schwankungen des Arbeitsmarktes zu reagieren. Diese Überzeugung vertrat Bundespräsident Jean-Pascal Delamuraz in Bern anlässlich der Eröffnung des ersten Schweizerischen Lernfestivals, das bis zum 30. Oktober in allen Regionen der Schweiz mit rund 2000 Veranstaltungen und Aktionen für die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens mobilisieren will. Die Offensive ist dringlich, da sich laut der jüngst publizierten Bildungsstatistik vorab bereits Gutgebildete weiterbilden.

⟨NZZ⟩, 25.10.96

Studium wird lang und länger

Studentinnen und Studenten belegen bis zum Hochschulabschluss mehr Semester als vorgeschrieben. Das gilt besonders für die geisteswissenschaftlichen Fächer der Philosophischen Fakultät I. Am längsten harren sie an den Universitäten Bern, Zürich und Basel aus.

Für die meisten Fächer dauert die vorgeschriebene Studienzzeit acht Semester, also vier Jahre. Doch das ist Theorie. In Wirklichkeit absolvieren die Studierenden durchschnittlich bis zum Erstabschluss (Lizentiat, Diplom) zwischen zehn und elf Semester – allfällige Urlaubs- und Auslandsemester nicht inbegriffen.

⟨TA⟩, 25.10.96

Blick über den Zaun

Erneut eine englische Schule geschlossen

Die Ridings School in Halifax (West-Yorkshire) ist geschlossen worden, nachdem in der Primarschule Tumulte ausgebrochen waren und mindestens zwei Lehrer tätlich angegriffen wurden. Eine Lehrerin, so heisst es, sei von einem 15jährigen Schüler sexuell belästigt worden. Inspektoren, die notfallmässig durch die Erziehungsministerin Shephard entsandt worden waren, hatten kurz zuvor warnend darauf hingewiesen, dass die Ridings School ausser Kontrolle zu geraten drohe. Dies scheint nun der Fall zu sein. Die Lehrer drohen nach einer Wiedereröffnung der Schule mit Streik, sofern nicht 12 (ursprünglich waren es 60) als «unkontrollierbar» bezeichnete Schüler ausgeschlossen würden.

⟨NZZ⟩, 2.11.96